

**SOMMERPAUSE: Keller ab 3.7.88 - Anfang September
Café August geschlossen**

UTOPIA

**Zeitung Nr. 19
Juni 1988**



Impressum:
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
UTOPIA, Kultur- und Kommunikationszentrum,
Tschamlerstr.3, 6020 Innsbruck
Druckgestaltung: Script, Kurt Herran
Druck: Steiger Druck, Axams
Erscheinungsort Innsbruck, Verlagspostamt 6020 Innsbruck, P.b.b.

Tel.: Café: 393427

DOLLAR BRAND - ABDULLAH IBRAHIM

PIANO - SOLO

Fr. 3. Juni 1988, 21 Uhr

Eine Legende in seinem Heimatland Südafrika, schuf er sich ebenso einen Namen auf der internationalen Musikszene - der Musiker, Lehrer und philosophisch orientierte schwarze Kosmopolit und unermüdliche Streiter gegen Rassismus und Unterdrückung und für die Freiheit seines Volkes. Adolf Johannes "Dollar" Brand ist am 9. Oktober 1934 in Kapstadt geboren.

Sein Vater gehörte zum Stamm der Basutos, seine Mutter, eine Angehörige des Buschmänner-Stammes, gab ihm bereits mit sieben Jahren die ersten Klavierstunden. Seine ersten musikalischen Eindrücke bekam er in seiner Heimatstadt, in der er aufwuchs. Wie in jeder Hafenstadt der Welt waren auch hier die Klänge vielfältig. Schallplatten aus Amerika und Europa, afrikanische Volkslieder, malayische Songs und traditionelle afrikanische Musik sowie Kirchenmusik konnte man hören. Seinen ersten Jazzkontakt hatte er in Johannesburg, als er eine Plattenaufnahme von Duke Ellington's "Take The A Train" hörte. Er war von dieser Musik so beeindruckt, daß er sich in der Folgezeit intensiv mit Ellington, Thelonius Monk, aber auch mit dem Ragtime von Jelly Roll Morton und Fats Waller be-



schäftigte.

1949, noch während er die Highschool besuchte, gab er sein Debut als Berufsmusiker bei lokalen Bands. Mittlerweile kann Dollar Brand bzw. Abdullah Ibrahim auf Tourneen und Plattenaufnahmen mit Musikern wie Don Cherry, Archie Shepp, Max Roach, Gato Barbieri u. v. a. zurückblicken. DOLLAR BRAND versöhnt seine stilistischen Ursprünge in der afrikanischen Folklore mit den kompositorischen Möglichkeiten westlicher Kunstmusik und der Improvisation des Jazz. Er hat bei aller Assimilationskraft der verschiedenen (auch klassischen

europäischen) Elemente die Unschuld des Naiven nie verloren. Seine Gabe, zu den Wurzeln seiner afrikanischen Kindheit zurückzukehren, zu den elementaren afrikanischen, wie panreligiösen Glaubenswerten, befähigt ihn zu einer faszinierten und faszinierenden Kreativität DOLLAR BRAND ist nicht nur der bedeutendste Musiker Südafrikas, der sich in seinem musikalischen Ausdruck der jahrhundertealten Kultur des südlichen Afrika verpflichtet fühlt, sondern auch ein Botschafter - und dies nicht nur in seiner Musik - für die Befreiung und die Freiheit der Völker.

Stiegl-Bier.
Das Salzburger Bier.



TINTENFISH

Live in Action

Talk

without

words!



Nach Stadtfest/Wien, Donauinsselfest/Wien mit neuem Plattenvertrag zurück im Utopia. Motto der aktuellen Tour: "Talk without words!" - G. Staudinger-Voc., M. Linder-Keyb., A. Cutic-guit., R. Hörtnagl-sax., J. Sigl-b., L. Goldblum-dr.! **Sa. 25.6.88, 21.00 Uhr**

Jazz-Pop à la MARCHE COMMUNE

Sa. 4. 6.1988, 21 Uhr

Ange sagt ist Pop aus Konstanz, Pop auf Französisch, Pop der modern ist, ohne modisch zu werden.

Statt sich die Sache leicht zu machen und auf den ausrangierten Schienen des Pop- und Rock-Einerleis abzufahren, versuchen die multinationalen **MARCHE COMMUNE** (zwei Franzosen, zwei Deutsche und ein Engländer) eigene Wege zu gehen. Sie sind damit zu einer der eigenständigsten Formationen geworden, die sich ganz an den neuen Tönen orientieren. Mit Sinn für originelle Sound-Mixturen und einer kräftigen Prise Ironie mischt das 1982 in Konstanz gegründete Quintett so ziemlich alles zusammen, was es derzeit zwischen Jazz, Pop und Rock an aktuellen Songs mit experimentellem Touch



Besetzung:

Bruno Bianchi	Gitarre, Trompete, Gesang, Komposition
Lawrence Carls	Keyboards
Peter Drefahl	Baß
Henry Eberhard	Saxophon
Alex Friedrich	Schlagzeug, Percussion

gibt. Entstanden ist so eine unverwechselbare Musik, die einen Augenblick tanzbar/abzischt, aber wenn's sein muß, auch mal easy swingen kann.

All das veranlaßte eine Schweizer Kritikerin zum Prädikat: Chanson-etter Charme. Was immer man darunter verstehen mag, eines ist die Band wirklich: nicht alltäglich! Auf mittlerweile 3 LP's hat es die Konstanzer Gruppe gebracht. In der BRD sind **MARCHE COMMUNE** längst ein Begriff und sie werden es auch in Österreich schaffen.

Kindertheater SPIELWERK zeigt:

So. 5.6.88, 16.30 Uhr

Mi 8.6.1988, 21 Uhr

"AUF NACH OPAGONIEN"

eine Clowneske

LEON GIECO

Dichter und Musiker aus Argentinien

"Peter leidet unter der übertriebenen Sauberkeit und Ordnungserziehung seiner Mutter übervorsichtig und initiativlos ist er ein willkommener Spielball für Freund Hugo, der ihn hänselt und unterdrückt.

In der Begegnung mit seinem Opa findet Peter einen verständnisvollen Freund. Opa entführt Peter ins Reich der Phantasie und Kreativität, nach "Opagonien", wo Peter verschiedene Abenteuer besteht und Mut und Zutrauen faßt für sein alltägliches Leben."

Die Mitglieder von **SPIELWERK** arbeiten seit mehr als 6 Jahren zusammen und absolvierten in den letzten 4 Jahren mehr als 660 Theateraufführungen in der BRD, Schweiz und Österreich mit über 70.000 Zuschauern.

Für die Gruppe selbst sind die wichtigsten Schwerpunkte ihr selbst geschriebenes Mitspiel-

theater für Kinder, das Jugendtheater, die Entwicklung neuer eigener Theaterformen und Spielweisen!

"Es ist zu wünschen, daß den Fernsehkindern des "Supermann"-Zeitalters mehr solches Theater geboten bzw. solch Gutes nicht vorenthalten wird. Toni Eckls Spielwerk ist wärmstens zu empfehlen!"

(Institutsrektorin im Staatsinstitut für Frühpädagogik)



Manche behaupten, bei LEON GIECO habe die Gitarre schon mit in der Wiege gelegen. Das mag übertrieben sein, charakterisiert aber in etwa seine künstlerische Perfektion und Meisterschaft. Leon Gieco stammt aus der Provinz Santa Fè. Als es für ihn dort keine Möglichkeiten der musikalischen Weiterentwicklung mehr gab, verließ er Anfang der siebziger Jahre seinen Heimatort und ging nach Buenos Aires. Leon Gieco begann als Rockmusiker, nahm aber auch später Elemente des Tango und der traditionellen argentinischen Folklore in seine spezielle Stilrichtung auf. Neben dem Musiker Gieco wurde auch der Komponist Gieco zu einem Begriff in Lateinamerika.

Von Anfang an wandte er sich brennend aktuellen Fragen zu. So zum Beispiel in seinem

UTOPIA

Kultur- und Kommunikationszentrum

Tschamlerstr.3, 6020 Innsbruck

PROGRAMMÜBERSICHT FÜR JUNI 1988

Mi. 1.6.	SESSIONTIME - freie Improvisation		
Fr. 3.6.	DOLLAR BRAND (Abdullah Ibrahim) Piano Solo	21.00 Uhr	100,-*/120,-
Sa. 4.6.	MARCHE COMMUNE Jazz-Pop aus Konstanz	21.00 Uhr	60,-*/80,-
So. 5.6.	Kindertheater: "Auf nach Opagonien" gespielt von der Gruppe Spielwerk aus der BRD	16.30 Uhr	40,-
Di. 7.6.	MUSIKLADEN - Disco		
Mi. 8.6.	LEON GIECO Dichter und Musiker aus Argentinien	21.00 Uhr	80,-*/100,-
Do. 9.6.	NIX WIE THEATER - Theater, Schauspiel, Kabarett aus Tirol Gaststubenbühne Wörgl zeigt: ZWÖLFELÄUTEN von Heinz Unger	21.00 Uhr	freiwillige Spenden
Fr. 10.6.	"WESTPOINT IS BORN" - Präsentation des Konzertmagazins für Tirol und Vorarlberg VIDEOSHOW mit DJ ULSTO	21.00 Uhr	freiwillige Spenden
Sa. 11.6.	EXCITING CAFE Rock Pop	20.00 Uhr	60,-*/80,-

Mo. 13.6.	Schallplattenbörse Plattentausch, -verkauf und -ankauf	21.00 Uhr	
Di. 14.6.	MUSIKLADEN - Disco		
Mi. 15.6.	CASSANDRA WILSON GROUP Cassandra Wilson - voc., Marc Johnson - drums, Rod Williams - piano Kevin Harris - bass.	21.00 Uhr	80,-*/100,-
Di. 21.6.	MUSIKLADEN - Disco		
Do. 23.6.	Die neue Stimme aus New York DIANE SCANLON and Band	21.00 Uhr	60,-*/80,-
Fr. 24.6.	Pädagog/inn/enfest der Universität Innsbruck	21.00 Uhr	20,-*/30,-
Sa. 25.6.	TINTENFISH "Talk without words"	21.00 Uhr	50,-*/70,-
Di. 28.6.	MUSIKLADEN - Disco		
Do. 30.6.	Marc Johnson's BASS DESIRES JOHN SCOFIELD - BILL FRISELL - PETER ERSKINE - MARC JOHNSON	21.00 Uhr	150,-*/180,-
Fr. 1.7.	Das Fest zum Schul- und Semesterende! P.I.MAN & MEMRE BUKU Afro-Caribbean-Sound/Reggae	21.00 Uhr	90,- f. Mitgl., Schüler und Studenten/120,-

Mitgliedsbeiträge:

Ein Mitgliedsausweis garantiert Dir Ermäßigung bei allen Veranstaltungen. Der Ausweis ist ein halbes Jahr gültig. Für Schüler, Arbeitslose, Lehrlinge, Zivil- oder Präsenzdienstler beträgt die Gebühr S 150,-, für Berufstätige S 250,-. Der Mitgliedsausweis wird an der Abendkasse gelöst.

* DIESE PREISE GELTEN FÜR MITGLIEDER

Plattenmusik an veranstaltungsfreien Tagen
Öffnungszeiten:

Café: Mo.-Fr. 10-24 Uhr, Sa. 18-24 Uhr
Keller: Mo.-Sa. 20.30-2.30 Uhr
Sonntag Ruhetag

bekanntesten Lied "Sólo le pido Dios" (das zum Standardrepertoire von Mercedes Sosa gehört), in dem er sich mit den sinnlosen Opfern, dem Leid und dem Elend beschäftigte, das der Falkland-Krieg mit sich brachte. Leon Gieco unternahm zahlreiche Tourneen durch Lateinamerika, die SA, Europa und Australien. Überall präsentierte er sich als Volksmusiker und Dichter, der sich mit den alltäglichen Problemen der einfachen Menschen auseinandersetzt. Als Mercedes Sosa 1982 aus dem Exil nach Argentinien zurückkehrte, zeigt sie sich so beeindruckt von Leon Gieco, daß sie von da an viele Konzerte mit ihm gemeinsam bestritt. Seit ungefähr einem Jahr ist Leon Gieco nun mit eigener Band unterwegs, der folgende Musiker angehören:

Lidio Reyes (bandoneon),
Anibal Forcada (charango, voc),
Ruben Lobo (percussion),
Daniel Canueto (violine).

Eine gemeinsame Veranstaltung der KPÖ Bezirksleitung Innsbruck, ÖIE Tirol und Lateinamerikaforum Tirol.

NIX WIE THEATER

Gaststuben Bühne Wörgl: "Zwölfeläuten"

Der letzte "Nix-wie Theater"-Tag vor der Sommerpause wird von einer Theatergruppe aus dem Unterland gestaltet: Als Beitrag zum Gedenkjahr 38/88 präsentiert die Gaststubenbühne Wörgl "Zwölfeläuten" von Heinz Unger.

Heinz Rudolf Unger, Jahrgang 1938, arbeitet seit 1968 als freischaffender Schriftsteller. Er hat Fernseh- und Hörspiele, Theaterstücke und Lyrik geschrieben. Zu den in Tirol sicher bekanntesten Werken zählen die "Proletenpassion" der Musikgruppe "Schmetterlinge", sowie "Die Päpstin" - Drei Theatertexte, zusammengefaßt im Band "Republik des Vergessens" haben Österreich zum Inhalt.

Das Stück "Zwölfeläuten" war ein Auftragswerk für das Wiener Volkstheater und wurde dort 1985 uraufgeführt.

Der Autor, Heinz R. Unger bemerkt zur Uraufführung:

Jetzt wird im Wiener Volkstheater gerade mein Stück "Zwölfeläuten" uraufgeführt, das in einem österreichischen Dorf spielt und das die Zeit Winter 1945 - also Kriegsende - schildert. Genauer: Das Verhalten von Menschen in einer Situation, wo die Macht der Nazis ins Wanken kommt, weil die Rote Armee schon in der Nähe ist. Einer der Gründe, warum ich das geschrieben habe, ist folgender: Ich hatte vor einigen Jahren ein Stück verfaßt, das in besagter Zeit in

Wien spielt, "Unten durch" heißt. Als es herauskam, bekam es sehr gute Kritiken und wurde mittlerweile in vielen Ländern nachgespielt. Eigenartigerweise ist es in Österreich nie nachgespielt worden.

Fr. 10.6.88, 21.00 Uhr

WESTPOINT

stellt sich vor...

Präsentation des neuen Konzertmagazins für Westösterreich. Herausgeber ist der Verein **MUSIC-CONTACT**, ein Verein für Kultur, Freizeit und Sport.

Nach dem Veranstaltungsreigen Anfang des Jahres im Kongreßhaus (Musicals, Flying Pickets und SAGA/Loverboy) ist dieses Projekt ein weiterer Schwerpunkt im Vereinsprogramm.

Als Rahmen für diese Präsentation gibt es eine Videoshow mit DJ ULSTO. Dabei gibt es spezielle Musikvideos für jeden Geschmack!

Auch das ist ein Stück, das die Endphase des Krieges, die Mitschuld und den Konformismus der Menschen behandelt. Also etwas, was die Österreicher gerne verdrängen.

Eine Überlegung von mir war: Jetzt mach ich diesen Österreichern noch so ein Stück, und zwar verpackt ich es in eine gängigere Form, ich nehme Formen des Bauernschwanks, die durch die Situation natürlich geborchen werden.

Ich will ihnen nicht ermöglichen, daß sie diesen Bereich ungestraft verdrängen können."

Do. 9.6.1988, 21 Uhr

Das Trio '88
John McLaughlin (guit.)
Trilok Gurtu (perc.)
Jeff Berlin (bass)

Sa. 18. Juni 88, 20.00 Uhr
Kongreßhaus Innsbruck
Saal Tirol
Karten im Vorverkauf erhältlich!

exciting CAFE

Exciting: aufregend, erregend - leicht gesagt, schnell ausgedacht, doch so ein Prädikat muß erst verdient sein.

Daß die achtköpfige österreichische Formation dieses verdient, beweist nicht nur ihre erste, 1987 erschienene LP "A Night At The ...", sondern auch ihre begeistert aufgenommenen Live-Auftritte. **exciting CAFE** wird mit ihrer lebendigen Rock-Pop-Musik viele Fans gewinnen.

Lauter gute Musiker, die ihr musikalisches Handwerk verstehen, es mit den notwendigen Humor präsentieren und alles toll und "g'schmackig" verpacken. Interessant wird das Zusammenspiel der Musiker schon dadurch, daß unüberhörbar einige Musikwelten (vom Rock und Jazz über Klassik bis zum Musical) aufeinanderprallen, einander ergänzen zu

einem Neuem!

In der Art wie Drive und Verve der Rockmusik mit Tiefe und Sanftheit von Balladen kontrastieren, Spritzigkeit jazziger Elemente neben minimalistische Strukturen gezielt plazierte werden und nicht zuletzt auch auf textlicher Ebene Klischees in witzig-parodistischer Weise benützt werden, um Klischees zu entlarven, manifestiert sich die Grundhaltung:

Unterhaltung zu bieten, ohne gefällig zu sein, und Inhalte zu vermitteln, ohne Lektionen zu erteilen. In dieser Hinsicht trägt **exciting CAFE** dazu bei, die - ohnehin unsinnige, gleichwohl aber noch immer bestehende - Polarisierung von E- und U-Musik ad absurdum zu führen.

Auf den Punkt gebracht: **exciting CAFE** macht Rockmusik, aber mit Widerhaken und ist deshalb **exciting**.

Besetzung:

Thomas Achleitner-fretless bass,
Wolfgang Gattringer-keyboards,
vocal, Jan Herfordt-vocal, Fritz Rainer-drums, percussion, Ingo Schleicher-Atanassoff-acoustic and electric guitars, vocal, Suzan Zeichner-vocal, Walter Seemann-sound engineering

Sa 11.6. 21 Uhr



Cassandra Wilson Group

Cassandra Wilson wurde in Jackson, Mississippi, geboren. Sie erlernte mit neun Jahren Klavier- und Gitarre spielen. Erst mit 20 Jahren verspürte sie den Wunsch, Musikerin zu werden. Nachdem sie in ihrer Heimatstadt und in New Orleans mit verschiedenen Musikern gearbeitet hatte, wagte sie 1982 den Sprung nach New York City. Dort trat sie in verschiedenen Jazzclubs auf und musizierte mit zahlreichen Jazzmusikern.

Zuletzt war Cassandra Wilson mit STEVE COLEMAN & FIVE ELEMENTS im Utopia zu hören. Diesmal kommt sie mit eigener Band, deren Besetzung mit MARK JOHNSON am Schlagzeug, ROD WILLIAMS am Piano und KEVIN HARRIS am Bass einiges erwarten läßt.

Wer bereits Gelegenheit hatte, Cassandra Wilson live zu erleben, der weiß um die enorme stilis-

tische und gesangliche Fähigkeiten dieser Vokalistin, einer Sängerin mit großem Stimmumfang mit fabelhaftem Stilempfinden und starker persönlicher Ausstrahlung.

Was Cassandra Wilson auch singt, immer setzt sie ihre bemerkenswerte Phrasierung mit Gefühl ein, legt keinen Wert auf technische Kapriolen, setzt ihr Talent auch instrumental unaufdringlich

ein.

"Statt eine Stimme zu sein, versuchen viele Sänger heutzutage ein Horn zu imitieren. Was die Umkehrung dessen bedeutet, was Hornspieler ursprünglich versuchten - nämlich der menschlichen Stimme nahezukommen" Cassandra Wilson ist eine Stimme

Mi. 15.6.1988, 21.Uhr



DIANE SCANLON

- die neue Stimme aus New York

Neuer, frischer Wind weht durch die Clubszene: Im Juni kommt die New Yorker Sängerin und Gitarristin Diane Scanlon mit ihrer Band erstmals nach Europa. Sie gilt zwar hier als heißer Geheimtip, will man New Yorker Kritikern aber glauben, so steht Diane Scanlon kurz vor dem Sprung zu einer großen Karriere. Ihr leicht popiger Rhythm & Blues fährt nicht nur in die Ohren, sondern auch in die Beine, vor allem, wenn sie sich mit dunkler Stimme auf der Bühne auslebt. In ihren Songs verknüpft sie traditionelle Themen mit aktuellen Einflüssen aus der Popmusik. Daraus entsteht eine musikalisch hochstehende Mischung, die das Publikum immer wieder begeistert.

Sie ist schon mehr als tausend Mal in verrauchten Bars erprobt worden", sagt Diane.

Ihre Bühnenpräsenz, die persönliche Ausstrahlung und die scheinbar unerschöpfliche Energie tragen das ihre bei. Unterstützt wird sie von einer sicheren und rhythmisch treibenden Band, der allesamt ausgezeichnete Musiker angehören: Benji King an den Keyboards, David Santos am Bass, George Recile am Schlagzeug (Schlagzeuger bei James Brown) und Ric Depofi am Saxophon

Do. 23. 6. 1988, 21 Uhr



MARC JOHNSON 'S BASS DESIRES

Mit Marc Johnson's BASS DESIRES steht ein besonderes Konzertereignis im UTOPIA bevor.

JOHN SCOFIELD (guitar), **BILL FRISELL** (guitar), **PETER ERSKINE** (drums) und **MARC JOHNSON** (bass) - Musiker, bei denen es wohl nicht notwendig, sie näher vorzustellen.

Gegründet wurde **BASS DESIRES** 1985 und galt als eine der aufregendsten Neuentwicklungen im zeitgenössischen Jazz.

Bassist und Komponist **MARC JOHNSON** hat drei exzellente Musiker um sich geschart, um eine Musik zu kreieren - erfrischend und befriedigend zugleich, sowohl auf Platte als auch bei Live-Auftritten.

Ihre erste LP BASS DESIRES ist geprägt durch die verschiedenen Stile der beiden Gitarristen, Scofield und Frisell. Das Resultat ist ein voller und oft rauher Sound, der von Peter Erskine's Spiel, das mal fein, sensibel, touchy dann wiederum voller peitschender Power und Energie ist, unterstrichen wird. Abgesehen von Johnson's warmen, vollen Tönen am Bass, ist seine grandiose Stückauswahl einer seiner Hauptbeiträge als Bandleader.

So wählte Marc Johnson u.a. John Coltrane's "Resolution" (von "A Love Supreme"), sowie Bernstein und David's "A Wishing Doll" für eine ausgedehnte energie-geladene Behandlung im Quartet.

Do. 30. 6. 1988, 21 Uhr

Ein guter Tip am Rande: unbedingt Karten im Vorverkauf sichern!

Ein Fest
zum Schul- und Semesterende!

P.I. MAN and MEMRE BUKU

Im Rahmen der Black-Music-Tage im Oktober 1987 verwandelte P.I.-MAN und sein 10köpfige Band den Utopia-Keller in einen Tanzkessel!

P.I.-MAN ist der Künstlernamen von Imro E. Billiot, der als Komponist, Percussionist und Sänger bekannt ist und für das musikalische Konzept von P.I.-MAN and MEMRE BUKU verantwortlich zeichnet!

Er behandelt in seinen Texten mit Vorliebe militante Themen und geistige Problematiken, die er mit einer Mischung verschiedenster populärer Musikstile aus dem afrikanischen und karibischen Raum - Kaseko, Calypso, Reggae, Afro-Beat und Soka - in klingende Noten umsetzt:

P.I.-MAN lead vocal & timbales
TONY GOEDHOOP drums
ARTHURO CLARCKE bass
GILBERT KROSS guitar
VIKTOR ENES guitar
LINO EMERENCIA piano
GLEN HAHN percussion
FERNANDO CORREA trumpet
CORA HOLLEMA sas
INGRIED SOMMONS back-vocal
PRECILLA WATIMEN back-vocal

Fr. 1.7. 1988 21.00 Uhr

